

+++ Umweltzone in Leipzig: CDU-Fraktion lehnt blinden Aktionismus ab +++ Agitationsveranstaltungen der Stadtverwaltung zur Umweltzone im Juli +++

Umweltzone in Leipzig: CDU-Fraktion lehnt blinden Aktionismus ab

von Ursula Grimm, Fraktionsvorsitzende

Die CDU-Fraktion sieht die kürzlich vorgestellten Pläne der Stadtverwaltung zur Einführung einer Umweltzone ab 2011 kritisch.

Unstrittig ist, dass die Stadt Leipzig Handlungsbedarf beim Thema Luftreinhaltung hat, wie die anhaltend hohen Feinstaubmesswerte an den beiden bekannten Mess-Stationen belegen. Hinzu kommen die ab 2010 geltenden verschärften Stickoxidgrenzwerte.

Die Frage ist jedoch, ob Umweltzonen der beste oder gar der einzige Weg zur Verbesserung der Luftqualität sind. Es gibt bereits zahlreiche alternative Lösungsansätze für diese Problem. Deutschlandweit ist hier ein sehr differenziertes Bild zu verzeichnen. Neben den über 30 Städten mit einer eingerichteten bzw. verbindlich geplanten Umweltzone gibt es eine Vielzahl von Großstädten, die in ihren Luftreinhalteplänen auf eine Umweltzone verzichten.

Ein entscheidender Punkt dabei ist die tatsächliche Wirksamkeit, und davon abgeleitet auch das Aufwand-Nutzen-Verhältnis. Bislang beruhte die Einrichtung von Umweltzonen auf Prognoserechnungen. Nach nunmehr 1 ½ Jahren Wirksamkeit der ersten Umweltzonen sollte es jetzt an der Zeit sein, diese Prognosen mit den tatsächlich erreichten Werten abzugleichen und so die Wirksamkeit zu bewerten.

Besonders kritisch sehen wir an den vorgestellten Plänen der Stadtverwaltung auch, dass sofort mit Einrichtung der Umweltzone Fahrverbote für alle Fahrzeuge ohne grüne Plakette gelten sollen. Dies

wäre ein fragwürdiger Sonderweg Leipzigs angesichts der Tatsache, dass in allen anderen Umweltzonen Stufenregelungen gelten, und führt zu einem überdurchschnittlich hohem Anteil betroffener Unternehmen und Einwohner.

Für die CDU-Fraktion ist insofern eine Umweltzone nur dann überhaupt diskussionswürdig, wenn ihre Wirksamkeit für die Luftqualität zweifelsfrei erwiesen ist und wenn alle Vorkehrungen getroffen werden, dass keine wirtschaftlichen Existenzen gefährdet werden. Die bisher bekannten Pläne der Stadtverwaltung lassen diese Voraussetzungen nicht erkennen.

Die CDU-Fraktion lehnt derartigen blinden Aktionismus ab.

Hilfreich für den weiteren Diskussionsprozess wäre es, wenn die zahlreichen, auch von der Leipziger Wirtschaft ins Gespräch gebrachten Lösungsansätze für eine umweltfreundlichere Mobilität weiter präzisiert werden könnten.

Gelegenheit dazu besteht bei den zahlreichen öffentlichen Veranstaltungen zu diesem Thema sowie im Rahmen des förmlichen Beteiligungsverfahrens zur Fortschreibung des Luftreinhalteplanes.

Agitationsveranstaltungen der Stadtverwaltung zur Umweltzone im Juli

Da sich, wie im Amtsblatt zu lesen ist, „für Bürger und Gewerbetreibende mit der Einführung der Umweltzone Fragen ergeben“, will die Verwaltungsspitze mit zwei Agitationsveranstaltungen im Juli für die Einführung der Umweltzone werben.

- **Termin für Gewerbetreibende:**

28.07., 18 Uhr - Alte Börse

- **Termin für Bürgerinnen und Bürger:**

29.07., 19 Uhr - Aula Volkshochschule.

Die CDU-Fraktion bittet alle Leipzigerinnen und Leipziger, sich aktiv in die Diskussion einzubringen.



Ursula Grimm

